

Der Bischof von Essen



Dr. Felix Genn

Sperrfrist: 14. Januar 2006

BISCHOFSWORT¹

zur neuen Pfarreienstruktur im Bistum Essen

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben!

Vor einem Jahr habe ich Sie in einem Hirtenwort über die Grundzüge der geplanten Neustrukturierung unseres Bistums informiert. Im vergangenen Frühjahr habe ich dann allen Dekanaten einen „verbindlichen Vorschlag“ vorgelegt, in dem beschrieben war, wie die zukünftigen großen Pfarreien aussehen könnten. Damit habe ich die Bitte verbunden, diesen Vorschlag in den Gemeinden und Dekanaten intensiv zu beraten.

Dieser Beratungsprozess ist nun abgeschlossen. Ich danke allen Beteiligten für ihren Einsatz und ihre Mühe. Der Aufwand an Zeit und Energie hat sich gelohnt! Aus fast allen Pfarrgemeinden erreichten mich Stellungnahmen. Sie enthielten Hinweise und Gesichtspunkte, die in meinem ersten Vorschlag nicht oder nicht genügend berücksichtigt waren. So wurden Korrekturen nötig und möglich. Ich konnte erkennen, wie groß die Betroffenheit mancher angesichts der bevorstehenden Veränderungen in unseren Gemeinden ist und wie sehr das Denken und Fühlen von Trauer, Angst und Sorge um die Zukunft geprägt sind. Vielfach zeigten sich auch Verständnis für die einschneidenden Veränderungen und die Bereitschaft, die Umstrukturierung als Chance zu begreifen, den Glauben in der Kirche von Essen neu zu

¹ Dieses Bischofswort ist am Sonntag, dem 15. Januar 2006, in allen Gottesdiensten einschließlich der Vorabendmesse zu verlesen.

beleben. Ich sehe in Zustimmung und Kritik Zeichen eines lebendigen Engagements aus dem Glauben, für das ich als Bischof dankbar bin.

Liebe Schwestern und Brüder, in Ihren Stellungnahmen haben Sie häufig die Lebendigkeit Ihres Gemeindelebens angeführt. Oft haben Sie gefragt, ob dieser Gesichtspunkt bei meiner Entscheidung auch genügend gewürdigt werde. Ich kann und möchte nicht eine Art „Leistungsbewertung“ des Glaubens und des Gemeindelebens zur Basis eines Neuaufbaus machen. In allen unseren Gemeinden wird in vielfacher Weise der Glaube bezeugt und gelebt. Das Kriterium der Lebendigkeit des Gemeindelebens entzieht sich weitgehend einer objektiven Erfassung. Ich möchte mit Ihnen zusammen dafür aufmerksam werden, wie unterschiedlich Christinnen und Christen ihr Leben aus dem Glauben gestalten und das Gemeindeleben tragen. Manches geschieht dabei ganz unauffällig. So bitte ich Sie darum: Bringen Sie Ihren lebendigen Glauben in die neue Struktur ein! Nehmen Sie ihn mit in das neue gemeindliche Zuhause! Teilen Sie etwas von Ihrem „geistlichen Schatz“ mit! Ich bin zuversichtlich: Sie selbst werden bald neue Orte und Menschen als Bereicherung Ihres Glaubens erfahren.

Ihre Bereitschaft, sich ohne Vorurteile und Vorbehalte, aber mit allen Gaben und Kräften gemeinsam auf den Weg zu machen, ist ein zentraler Baustein für das zukünftige Leben der Kirche von Essen. Gehen Sie miteinander, und gehen Sie auf einander zu, ohne Ängstlichkeit, ohne Misstrauen, aber auch ohne Überheblichkeit. Die zukünftige Struktur unserer Pfarreien und Gemeinden soll keine Ordnung von oben und unten, von Christen erster, zweiter und dritter Klasse sein. Sie soll ein lebendiger Organismus sein und ein Raum, in dem Menschen die Nähe des menschgewordenen Gottessohnes erfahren können.

Unser Auftrag als Christinnen und Christen in der Kirche von Essen besteht darin, Menschen zu Jesus Christus zu führen. Ich wünsche jedem von Ihnen, liebe Schwestern und Brüder, ein wenig vom Apostel Andreas, der ganz einfach Simon zu Jesus führt [vgl. Joh 1,32]. Das kennzeichnet ihn. Darum geht es mir auch für uns. Alles andere ist dem gegenüber zweitrangig. Wichtig bleibt die Entdeckung des

Herrn. Darin möchte ich mich gerne mit Ihnen zusammenschließen. Immer mehr möchte ich entdecken, wo Er wohnt, wo Er zu Hause ist, nämlich bei seinem himmlischen Vater. Dass uns das gemeinsam gelingen möge, darum bete ich gerne mit Ihnen.

Nun aber steht die Entscheidung darüber an, welche Gemeinden in Zukunft eine Pfarrei bilden werden. Diese Entscheidung möchte ich Ihnen heute für Ihre Gemeinde bekannt geben.

[Hier ist der entsprechende Textbaustein einzufügen!]

Liebe Schwestern, liebe Brüder!

So also sieht Ihre neue Pfarrei aus! Mir ist bewusst: Diese Entscheidung wird nicht von allen zustimmend aufgenommen werden. Sie wird manche Enttäuschung, vielleicht sogar Verärgerung und Verbitterung hervorrufen, besonders bei denen, die in naher Zukunft ihren vertrauten Gottesdienstort aufgeben müssen. Ich vertraue und baue aber darauf, dass Sie in Gemeinschaft mit dem Bischof, mit den Priestern und Diakonen und mit den pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern diese Entscheidung annehmen. Ich bin zuversichtlich, dass wir im Ruhrbistum mit Gottes Hilfe den Weg in die Zukunft gemeinsam gehen können! Dazu erbitte ich Ihnen den Segen des dreifaltigen Gottes.

Ihr Bischof

f. Dorn